



Das ist Gift, auch für Katzen! (1)

Immer wieder hören wir, dass Katzen mit Vergiftungen zum Tierarzt gebracht werden.

Neben ausgestreuten Rattengiften sind es vor allem unsere Zimmerpflanzen, aber auch Wald und Wiesengewächse sowie verschiedene Pilzarten, die unseren Vierbeinern gar nicht bekommen. Mit der Auflistung einiger giftiger Pflanzenarten wollen wir Sie, liebe Katzenfreunde, an dieser Stelle nicht nur informieren, sondern Ihnen auch helfen, Symptome rechtzeitig zu erkennen.

Alpenrose, Azalee, Lorbeer und Rosmarienheide:

Enthalten: Adromedotoxin

Bewirkt:

Wässrigen Augen- und Nasenausfluss, verlangsamte Herztätigkeit, Störung der Bewegungskoordination, Blutdruckabfall, Krämpfe, Lähmungen.

Alpenveilchen

Enthalten: Cyclamin

Bewirkt:

Erbrechen, Durchfall, Störung der Bewegungskordinaten, Krämpfe, Atemlähmung sowie die Zerstörung der roten Blutkörperchen, wenn das Gift in die Blutbahn gelangt.

Aronstab, Diefenbachie, Kalla und Philodendron

Enthalten: Aroin und Conün

Bewirkt:

Die Gifte bewirken Reizung der Mundschleimhaut, Speichelfluss, Beeinträchtigung der Atmung und des Schluckens. Die Erscheinungen können bis zu einer Woche anhalten.



Buchsbaum:

Enthalten: Cyclobuxin

Bewirkt:

Erbrechen, Durchfall, Krämpfe, Lähmung des Zentralnervensystems, Bewusstlosigkeit und kann zum Tod durch Atemlähmung führen.

Buschwindröschen, Hahnenfuß, Küchenschelle, Sumpfdotterblume und Trollblume

Enthalten: Anemonol, Anemonin und Saponin

Bewirkt:

Die Gifte bewirken: Reizung der Schleimhäute, Durchfall, Bewegungsstörungen, Krampfe. In schweren Fällen Lähmung der Atmung und Herzstillstand.

Christrose

Enthalten: Helleborin, Hellebrin

Bewirkt: Erhöhte Speichelabsonderung, Erbrechen, Durchfall, schwachen Puls, Atemnot, Pupillenerweiterung, Erregungszustände.

Fortsetzung folgt